Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 17 (1923)
Heft: 11

Artikel: Die Entscheidung
Autor: Kierkegaard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-135067

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Entscheidung

Wer sich mit Gott nicht entscheidend einlässt, ist eben dadurch vor Anfechtung sicher. Im schwachen Augenblick sieht es wie Stolz aus, dass man sich so weit hinauswagte (und Stolz soll man ja bereuen). Und doch ist sich entscheidend mit Gott einlassen gerade Christentum.

*

Allmählich bin ich mehr und mehr darauf aufmerksam geworden, dass alle die, welche Gott wirklich geliebt hat, die Vorbilder usw., in dieser Welt haben leiden müssen. Ferner, dass es die Lehre des Christentums ist: von Gott geliebt werden und Gott lieben heisst leiden.

*

Weshalb mache ich denn nur so viel Wesens von der Kategorie «Der Einzelne»? Ja, ganz einfach, durch sie und mit ihr steht die Sache des Christentums. Lasst die, welche die Bibel usw. verteidigen, und lasst die, welche sie angreifen, sehen, was sie ohne sie vermögen und was sie gegen sie vermögen. So viel Macht hat das Christentum noch über die Menschen: wenn bloss jeder Mensch unter die ewige Verantwortung der Einzelheit gestellt wird, dann wird er Christ. Alles andere sind nur Heilmittel, die die Krankheit nähren. Der Zweifel ist einmal eingedrungen, und wie die Cholera stehen bleibt, so bleibt er stehen. Jede wissenschaftliche Verteidigung nährt deshalb bloss den Zweifel, jedes soziale Streben nährt den Zweifel. Nur Gott und die Ewigkeit ist stark genug, über den Zweifel Herr zu werden (denn der Zweifel ist gerade des Menschen aufrührerische Stärke gegen Gott); aber soll Gott und die Ewigkeit über ihn Herr werden, dann muss jeder Mensch hinein unter die Luftpumpe der Einzelheit.

Sieh, wollte ich dieses nun dozieren, dann ginge vielleicht mancher mit — ginge er dann hinein unter die Luftpumpe der Einzelheit, wenn er mitgeht? (Aus Kierkegaards Tagebuch.)